



1. Das Richard-von-Weizsäcker-Berufskolleg beantragt zum Schuljahr 2009/10 die Einrichtung des doppeltqualifizierenden dreijährigen Bildungsganges
 „Staatlich geprüfte kaufmännische Assistentin/Staatlich geprüfter kaufmännischer Assistent“, Fachrichtung Fremdsprachen
 nach APO-BK Anlage C3
 „EUROPA-ASSISTENT/IN“

Begründung

- a) Erweiterung des Fremdsprachenprofils
- b) Förderung international qualifizierten Berufsnachwuchses für die regionalen Arbeitgeber
- c) Minderung von Risiken in Schulbiografien durch Doppelqualifikation
- d) Nutzung von Fördermitteln
- e) pädagogische und fachliche Entlastung der Höheren Handelsschule (APO-BK, C5)
- f) Praxisnähe und (Auslands)-Praktika
- g) Verstärkung der internationalen Kooperation unter Nutzung des Marianne-von-Weizsäcker-Hauses als internationalem Jugendgästehaus

zu a):

Durch diesen Bildungsgang möchte das RvW-Berufskolleg als Europaschule seinen im Schulprogramm verankerten Auftrag unterstreichen, im Sprachenbereich eine besondere Form der Profilbildung umzusetzen. „Fit für Europa“ und in der globalen Perspektive „fit for the world“ ist das Motto, unter dem das R-v-W-Berufskolleg seinen Schülerinnen und Schülern eine qualifizierte berufliche Ausbildung bieten möchte, die es ihnen ermöglicht, auf den sich immer mehr öffnenden internationalen Märkten beruflich gefragt zu sein.

zu b):

Auch für kleinere und mittlere Unternehmen gilt es zunehmend, die Möglichkeiten des globalen Marktes verstärkt zu nutzen. Auch sie suchen zunehmend qualifizierte, international einsetzbare Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit fundierten fachsprachlichen Fremdsprachenkenntnissen, vor allem für die Abwicklung im vielsprachigen EU-Binnenhandel.

Es ist unübersehbar, dass für das Münsterland der Export immer wichtiger wird und es mehr Standortalternativen als je zuvor gibt (so der Vorsitzende des Vorstandes der Sparkasse Westmünsterland H.-G. Krumme in seinem Vortrag „Die Region in einer globalisierten Welt“ IHK Nordwestfalen September 2006).

Der Standortwettbewerb hat längst begonnen und wird nicht zuletzt über die Qualität und Quantität des Berufsnachwuchses entschieden („der Kampf um Exzellenzen hat begonnen“).

Der geplante Bildungsgang mit seinen drei Schwerpunkten

- * wirtschaftsbezogene Fremdsprachen,
- * angewandte Informatik und
- * Betriebs- und Volkswirtschaftslehre

berücksichtigt durch seine starke Orientierung an außenwirtschaftlichen Geschäftsprozessen die zunehmende internationale Verflechtung der Wirtschaft. Daher ist er ideal für Schülerinnen und Schüler, die eine qualifizierte Beschäftigung als kaufmännische Sachbearbeiterin/kaufmännischer Sachbearbeiter in einem außenhandelsorientierten Unternehmen anstreben.

Die Einrichtung des Bildungsganges nach Anlage C3 APO-BK wird auf Grund der verstärkten Berufsorientierung, der Intensivierung der Fremdsprachenkenntnisse in mindestens zwei Fremdsprachen und der Praktikumsdauer (mindestens 8 Wochen) die Chancen der Schülerinnen und Schüler erhöhen.

In Kontakten mit Unternehmen aus dem südöstlichen Kreisgebiet (z. B. Nestle Deutschland AG (MAGGI) Lüdinghausen, NSM Magnettechnik GmbH & Co., Olfen, Jöst GmbH & Co. KG, Dülmen) ist ein so großes Interesse deutlich geworden, dass die Einrichtung dieses Bildungsganges als eine Form der Wirtschaftsförderung angesehen werden kann.

zu c):

Bildungspolitisch beugen doppeltqualifizierende Bildungsgänge (Hochschulzugangsberechtigung und Berufsausbildung) Beschäftigungsrisiken vor, da aufgrund der engen Verknüpfung der schulischen Ausbildung mit der beruflichen Praxis die Einstiegschancen auf dem Arbeitsmarkt nachhaltig verbessert werden. Die weiteren Entwicklungen in der Europäischen Union werden den internationalen Austausch von Waren und Dienstleistungen fördern und damit den Bedarf an kaufmännischen Assistentinnen und Assistenten mit der Fachrichtung Fremdsprachen weiter wachsen lassen.

Die Befragung des Abiturjahrganges 2007 am Schulort Dülmen zeigte erneut ein Anwachsen doppelt qualifizierender Ausbildungswege. Eine solche Entscheidungsmöglichkeit wird von den jungen Erwachsenen immer mehr als „conditio sine qua non“ gesehen.

Der Bildungsgang nach Anlage C3 vermittelt als Doppelqualifikation die Fachhochschulreife und einen staatlichen Berufsabschluss nach Landesrecht.

Die Schülerinnen/ Schüler können anschließend

- direkt in eine Berufstätigkeit einsteigen (vorrangig Tätigkeiten in den betrieblichen Bereichen Beschaffungswesen, Absatzwirtschaft und Finanzwirtschaft in Betrieben des Groß- und Außenhandels, der Industrie, Banken, Versicherungen, Anwaltssozietäten etc.),
- ihre Erstausbildung durch eine verkürzte zweite Ausbildung, die auf dem Berufsbild aufbaut, erweitern,
- sofort an einer Fachhochschule studieren,
- die Fachhochschulreife in einem Jahr zur Allgemeinen Hochschulreife ausbauen.

zu d):

Es ist geplant, die Auslandspraktika der Schülerinnen und Schüler dieses Bildungsganges im Rahmen eines genehmigten Leonardo-da-Vinci-Antrags oder durch Mittel des Deutsch-Französischen Jugendwerks zu fördern.

zu e):

Der Bildungsgang schließt zwei Prüfungsblöcke ein: die Fachhochschulreifeprüfung und die Berufsabschlussprüfung.

Schülerinnen und Schüler, die im Verlauf des ersten Jahres erkennen lassen, dass sie den hohen Anforderungen des Bildungsganges nicht entsprechen werden, wird die Möglichkeit eröffnet, am Ende des ersten Jahres in die Höhere Handelsschule zu wechseln.

Aus diesem Grund wird die Anzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden in Deutsch und Mathematik im 1. Jahr in den Bildungsgängen C3 und C5 identisch sein.

Somit kann die jeweilige Unterstufe dieses Bildungsganges als Teil der Höheren Handelsschule gesehen werden, welche ab der Mittelstufe (2. Ausbildungsjahr) in den eigenständigen Bildungsgang überführt wird („Y-Modell“)

zu f):

Die diesen Bildungsgang in besonderem Maße kennzeichnenden Praxisanteile werden neben dem schulischen Unterricht durch ein zweiwöchiges Praktikum am Ende der Jahrgangsstufe 11 und ein achtwöchiges Praktikum zwischen Mittel- und Oberstufe vermittelt. Besonders geeignet sind Betriebe mit Außenhandelsaktivitäten. Für das achtwöchige Praktikum ist ein Betrieb im Ausland wünschenswert, aber nicht obligatorisch. Diese Praktika werden im Rahmen des Unterrichtes vor- und nachbereitet und so sinnvoll in die Lernentwicklung eingebunden. Die pädagogische Betreuung während des Praktikums ist vorgesehen, die jeweilige Ausgestaltung muss sich nach den konkreten Gegebenheiten des Einzelfalles richten.

zu g):

Die bisherigen Erfahrungen bestätigen das hohe Interesse ausländischer Schulen an internationaler Kooperation. Die Schulnähe und eigenständige Unterbringungsmöglichkeit ausländischer Gäste („Gegenbesucher“) erleichtern viele Vorhaben insoweit sie nicht von international tätigen Unternehmen organisiert werden. Im Marianne-von-Weizsäcker-Haus können bis zu 10 Gäste gleichzeitig untergebracht werden. Die bisherigen Erfahrungen sind insgesamt durchweg positiv.

Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird das R-v-W-BK im Rahmen seiner schon bestehenden Kontakte Hilfestellung leisten.

Neben der Intensivierung der Zusammenarbeit mit unserem niederländischen Schulpartner Deltion College in Zwolle und unseren englischen, französischen und spanischen betrieblichen Partnereinrichtungen soll vor allem der Kontakt zu Unternehmen in unserer Region verstärkt werden, die internationale Niederlassungen insbesondere in Europa haben. Diese Unternehmen können als externe Kooperationspartner die notwendige enge Verknüpfung von schulischer Ausbildung und beruflicher Praxis sicherstellen.

1.1 Vollzeitform (36 Wochenstunden/1440 Unterrichtsstunden je Schuljahr in Unter-, Mittel- und Oberstufe)

1.2 Errichtungstermin: 1. August 2008 am Schulort Lüdinghausen

1.3 Richard-von-Weizsäcker-Berufskolleg

Europaschule

Auf der Geest 2

59348 Lüdinghausen

LDS-Nr. 17 77 87

Telefon: 02591/2398-0

2. Schulfachliche Beratung

Frau LRSD'in Monika Appler, Dezernat 45 der Bezirksregierung Münster, ist über diesen Antrag informiert. Die schulfachliche Zustimmung ist in Aussicht gestellt.

Die vorzeitige Einstellung eines didaktischen Entwicklungsvorhabens im Bereich der Höheren Handelsschule durch die Bezirksregierung Münster hat entgegen meinem Bericht „Für Beruf und Studium qualifizieren“ – SV-7-0781 – vom 16.10.2007 die Verlegung des Errichtungsantrages vom 01.08.2010 auf den 01.08.2009 zur Folge.

2.1 Bedürfnisnachweis

Unter Zusammenfassung der vorliegenden Informationen ergibt sich sowohl aus Sicht potentieller Interessenten wie Unternehmen ein klar fassbarer Bedarf für diesen Bildungsgang. So haben wfc und Arbeitsagentur COE auf Befragung positiv votiert.

2.2 Sicherung der Klassenstärke

Schulische Befragungen haben ergeben, dass allein am Schulort Lüdinghausen aus dem bislang 6-zügigen HH-Bildungsgang eine Klasse „Europa-Assistenten“ gewonnen werden kann. Da beide Bildungsgänge die gleiche Eingangsqualifikation erwarten, kann die einzügige Einrichtung des „Europa-Assistenten“ als Maßnahme innerer Differenzierung gesehen werden.

2.3 Angaben zur – insbesondere technologischen - Ausstattung

Die am Richard-von-Weizsäcker-Berufskolleg gegebene Ausstattung ist für den beantragten Bildungsgang angemessen, zumal die Schüler/innen sonst überwiegend in der Höheren Handelsschule unterrichtet worden wären.

2.4 Personelle Situation

Dem Richard-von-Weizsäcker-Berufskolleg steht aufgrund seines ausgeprägten Fremdsprachenprofils ein entsprechend qualifiziertes Lehrerteam zur Verfügung. Ein spezieller Fachkräftebedarf zur Abdeckung des deutlich erhöhten Stundenkontingents in den Fremdsprachen und der anderen beiden Schwerpunkte Betriebs- und Volkswirtschaftslehre und angewandte Informatik im geplanten Bildungsgang besteht aktuell somit nicht.

2.5. Nachweis der Sicherstellung des Unterrichts in der Berufsschule nach Anlage A der APO-BK

Die beabsichtigte Einrichtung des o.g. Bildungsganges beeinträchtigt das Unterrichtsangebot für die Berufsschule nicht.

Lüdinghausen, 15. August 2008

Hege